

**Konzert** – Handharmonika- und Akkordeonclub Reutlingen präsentierte im franz.K ein abwechslungsreiches Programm

# Teuflich gut nach langer Pause

VON NORBERT LEISTER

REUTLINGEN. Nein, eine normale Vorbereitung auf das Konzert am Samstagabend war nicht möglich, wie Dieter Heim vom Hohner Handharmonika- und Akkordeonclub (HHC) Reutlingen kurz vor dem Auftritt im Kulturzentrum franz.K verriet. Zwar waren im Sommer diesen Jahres nach langer Zeit wieder Proben möglich, aber natürlich mit Auflagen. Und dann kam die Aussicht auf das Konzert. »Es war schon ganz eigenartig, aber positiv, wir haben uns richtig nach dieser Möglichkeit des Auftritts geseht«, erzählte Heim. Wenige Wochen zuvor hatte der Club schon ein Kirchenkonzert gegeben, aber jetzt so richtig vor Publikum zu spielen – das sei nach so langer Zeit wieder etwas ganz Besonderes.

Im franz.K startete das Ensemble des HHC furios, mit »Die Galerie« von Heinz Ehme. »So ähnlich wie Mussorgskis Bilder einer Ausstellung.« Und tatsächlich: Musikalisch brachte das Ensemble gewohnt gekonnt etwa eine »Romanze in Pastell« in die Gehörgänge der Konzertbesucher. Es folgte »Abstrakte Malerei, Federzeichnung, Japanische Aquarelle« – »schließen Sie die Augen und versuchen Sie, sich die Bilder vorzustellen«, forderte der Moderator das Publikum vor der Auf- führung auf. Und tatsächlich – es funktionierte. Die Akkordeon-Spielerinnen und -Spieler entführten die Zuhörer musikalisch in eine Kunstaussstellung der besonderen Art.

## Reinfinden ins Proben

»Wir mussten erst wieder reinfinden in das gemeinsame Proben«, berichtete Heim. Zwar hatten alle aktiven Mitglieder des Orchesters zu Hause auch während Lockdown und Probenverbot weiter geübt. »Das ist aber normal.« Doch es gebe einen gewichtigen Unterschied zum



Die Handharmonika- und Akkordeonspieler aus Reutlingen und Gomaringen begeisterten das Publikum im franz.K.

FOTO: LEISTER

gemeinsamen Üben. »Das ist wie beim Fußball – elf gute Spieler machen noch kein gutes Team aus«, so Heim.

Dass der Auftritt des HHC-Orchesters, des Ensembles wie auch des Akkordeonclubs Gomaringen (AKC) am Samstag brillante Teamleistungen waren, davon haben sich die rund 140 Besucher im franz.K überzeugt. Und selbst das gemeinsame Konzertieren von HHC-Ensemble und Gomaringer Spielerinnen und Spielern passte bis ins Detail. Aufgeführt haben alle drei Gruppen ein sehr abwechslungsreiches Programm, das von Dirigent Horst Amann zusammengestellt worden war. »Es gibt heute Abend keinen Themenschwerpunkt«, ließ Dieter Heim

vorab wissen. Dirigent und HHC-Vorstand Amann leitete die Auftritte von allen drei Formationen. »Wir sind gut wieder in die Gänge gekommen«, sagte Amann zu den zurückliegenden Monaten. Froh seien alle Musiker auch darüber, dass sich während der langen Phase der fehlenden Proben niemand vom Handharmonikaspiel abgewandt hat.

Leicht und beschwingt führten die Konzertierenden am Samstagabend die Zuhörer durch das Programm, entführten sie etwa nach Venedig mit »Misterioso Venezia«. Eine Zugfahrt lockte mit dem »Honky Tonk Train Blues«. Teuflich ging es bei einem Stück wie der »Romance del diablo« zu, rein klassisch bei dem Prälu-

dium und Fuge d-moll von Johann Sebastian Bach. Um die Liebe drehte sich alles beim »Concerto d'amore«, musikalisch völlig anders kam »I will follow him« aus dem Film »Sisteract« daher. Ins Spanisch-Dramatische leitete der AKC Gomaringen die Besucher mit der »Rhapsodia Andalusia«.

Fazit des Konzerts: Die Musikerinnen und Musiker von HHC und AKC begeisterte das Publikum nicht nur mit ihrem Können an ihren Instrumenten, sondern auch mit der abwechslungsreichen Auswahl der Stücke. Und die Aufführenden selbst strahlten nach ihren Auftritten, als sie den begeisterten Applaus des Publikums freudig entgegennahm. (GEA)